

## **Teurer Treuer Aufsichtsrat**

Am 29.03.2017 fand in Berlin die diesjährige **Daimler-Hauptversammlung** statt.

Ein Tagesordnungspunkt war die Anpassung, pardon, die Erhöhung der Aufsichtsratsvergütung um **20 %**.

Nur so nebenbei: Bereits **2014** wurde die Aufsichtsratsvergütung um **20 %** angehoben. Und auch damals lag die Inflationsrate nahe null, genau wie die Zinsen für Spareinlagen.

Hier ein Auszug aus der Tagesordnung mit den neuen Zahlen ab 2017:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen - einschließlich einer ihnen für die Aufsichtsratsstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer - eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied **144.000,00 €** beträgt.

Für den Vorsitz im Aufsichtsrat werden zusätzlich **288.000,00 €**, für den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat zusätzlich **144.000,00 €** vergütet.

Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss wird mit zusätzlich **72.000,00 €**, die Mitgliedschaft im Präsidialausschuss mit zusätzlich **57.600,00 €** und die Mitgliedschaft in sonstigen Ausschüssen des Aufsichtsrats mit zusätzlich **28.800,00 €** honoriert; abweichend davon werden für den Vorsitz im Prüfungsausschuss zusätzlich **144.000,00 €** vergütet.

Ausschusstätigkeiten werden für höchstens drei Ausschüsse berücksichtigt, wobei bei Überschreiten dieser Höchstzahl die drei höchst dotierten Funktionen maßgeblich sind.

Daneben winkt noch ein Sitzungsgeld von **1.100 €**, pro Sitzung versteht sich.

Womit sich die Mitglieder des Aufsichtsrats diese abermalige Erhöhung der Tantiemen um stolze 20 % verdient haben, erschließt sich nicht wirklich. Oder doch? Da war doch was? Richtig! In 2016 wurde doch von der EU eine **Geldstrafe von über 1 Mrd. € gegen Daimler** verhängt, wegen illegaler Preisabsprachen mit anderen LKW-Herstellern.

Der Aufsichtsrat sah aber beim derzeitigen Management **keinen Verantwortlichen** sondern nur **Unschuldslämmer**, so dass dieser kostspielige Skandal keine personellen Folgen hatte oder irgendjemand in Haftung genommen wurde, abgesehen von ein paar Bauernopfern.

Die 20 % mehr könnten somit der **verdiente Dank des Vorstands** an die lieben Aufsichtsratsmitglieder sein, die eigentlich, wie der Name schon sagt, ein **Kontrollgremium** darstellen sollen. Manche Mitglieder, mit einem beruflichen Background als **Sattlerin, Mechaniker oder ähnliches**, sind womöglich einfach überfordert.

Dies ist aber reine Spekulation...

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, allesamt IGM-Mitglieder, betonen immer gerne, dass sie einen Großteil ihrer AR-Vergütung an die gewerkschaftliche Hans-Böckler-Stiftung abführen müssen.

Beispiel: Von **128.800 € AR-Vergütung** bleibt ein Eigenbehalt von **16.880 €**.

Der abgeführte Betrag gilt jedoch als Spende, die wiederum die **Steuerlast** erheblich senkt. Also zahlt letztlich der **Staat/Steuerzahler** einen Teil der Zeche mit. Ist das nicht toll?